

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912**

10.3.1912 (No. 69)

# Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

**Bezugspreis:**  
 in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert wöchentlich M. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert wöchentlich M. 2.22. Am Postschalter abgeholt M. 1.50. Einzelnummer 10 Pfennig.  
 Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

**Anzeigen:**  
 die einseitige Beilage über deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.  
 Anzeigen - Anna 5 me: größere späteil. bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.  
 Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Erstes Blatt      Begründet 1803      Sonntag, den 10. März 1912      109. Jahrgang      Nummer 69

Verantwortlich für Politik: J. Straub; für den übrigen Teil: H. Gerhardt; für die Anzeigen: Paul Kuschmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., Kommanditgesellschaft in Karlsruhe. Ferner Bureau: Wilhelmsberg, Hebelstraße 51. — Für Anzeigen, unentgeltliche Manuskripte oder Druckfaden übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

**Verein für jüdische Geschichte und Literatur.**  
 Montag, den 11. März a. c., abends 8 1/2 Uhr, im Rathssaal  
**Vortrag**  
 des Herrn Dr. Ferd. Rieser, Bibliothekar an der Großh. Hof- und Landesbibliothek  
 über: „Berthold Auerbach“.  
 Eintritt für Nichtmitglieder Mk. 1.—, Studierende und unselbständige Angestellte haben freien Eintritt.  
 Der Vorstand.

**Gesangs-Unterricht**  
 nach vorzüglicher Methode, gründliche Ausbildung für Lieder- und Gesang wie für Oper. Wiederherstellen verdorrter und übermüddeter Stimmen.  
 Konzert- und Opernsänger  
**Aug. Rummel-Schott,**  
 Karlsstraße 27 IV.

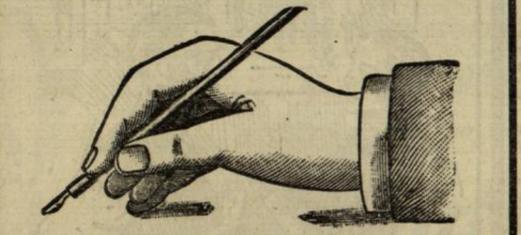
Museumssaal — Karlsruhe.  
 Morgen Montag, den 11. März 1912, abends 8 Uhr  
**Einziges Konzert**  
 der berühmten Pianistin  
**Teresa Carreño**

Neueste Pressberichte:  
 29. 2. 1912.  
**„Tägliche Rundschau“**, Berlin: Neuntes Niki-Konzert: 27. II. 12. Das neunte philharmonische Konzert hatte durch die Mitwirkung von **Teresa Carreño** eine starke Anziehungskraft. Die Künstlerin, die sich bei Beginn dieses Winters alle Herzen erobert hat, spielte „Tschairowskys Klavierkonzert“ und sie spielte es natürlich in ihrer grosszügigen Art meisterlich.  
**„B. Z. am Mittag“**, Berlin: Gewaltige Dimensionen nahm der Beifall an nach dem „B.-Moll-Konzert von Tschairowsky, das Frau **Teresa Carreño** spielte. Diese Frau mit dem leicht angegrauten Kopf, den scharf geschnittenen Zügen und den brennenden schwarzen Augen ist ganz die Junge, Frische, Elastische geblieben. Dieses Konzert, das einer erstklassigen Interpretation bedarf, spielt ihr keiner nach. Diese technische Brillanz, verbunden mit Kraft, Leidenschaft, Poesie und berückendem Zauber des Anschlags ist nur einmal da.  
 Die „Deutsche Tageszeitung“, Berlin: **Teresa Carreño** trat auf und spielte mit der Vollkraft ihres pianistischen Könnens und ihres hinreissenden Spieltemperaments.  
**Eintrittskarten** à Mk. 4.—, 3.—, 2.50, 2.— und 1.— in der Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert**, Kaiserstr. 159, Eing. Ritterstr. und an der Abendkasse. Telefon 2003.

Museumssaal.  
 Dienstag, 12. März, 8 Uhr,  
**Schubert-Liederabend**  
 Professor Johannes  
**Messchaert**  
 Professor Messchaert hat zwar jede Reklame, es gibt jedoch immer noch Leute die nicht wissen, daß er der bedeutendste Liedersänger unserer Zeit ist, daß seine Stimme geradezu ein Naturphänomen ist und daß jeder, der seinen Liederabend nicht besucht, sich eine Stunde edelsten, ungetrübten Kunstgenusses entgehen läßt.  
 Karten zu 5.—, 4.—, 3.—, 2.50 und 1.50 Mk. in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz**, Nachfolger Kurt Neufeldt, Kaiserstraße 114, und an der Abendkasse.

**Steuer-Erklärungen**  
 und die dazu nötigen Bilanz-Einstellungen für kaufmännische und gewerbliche Betriebe fertigt s. d. gemäss und streng diskret an  
**Badische Treuhand-Gesellschaft**  
 m. b. H., Hebelstraße 11.  
 Telefon 1526. Karlsruhe.

**Bad. Frauenverein. (Frauenarbeitschule.)**  
 Am 24. April 1912, morgens 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitschule: vormittags von 8 bis 12 Uhr: Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen einschließlich Schnittzeichnen und Kunstnähen; nachmittags mit durchschnittlich 4 bis 8 Stunden wöchentlich: Weißnähen, Buntnähen, Knüpfen, Klöppeln, Kliden und Damaststopfen, Bügeln, Frisieren, Freihand- und geometrisches Zeichnen, Musterzeichnen und Entwerfen, Buchführung und Geschäftsaufsicht.  
**Seminar zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen** für höhere Mädchen- und Frauenarbeitschulen.  
**Berufsausbildungen** für Weißnäherinnen, Kleidermacherinnen, Büglerinnen, Zimmermädchen und Kammerjungfern.  
 Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten. Pensionärinnen werden außer in den genannten Fächern in Erziehungslehre, Gesang und Turnen unterrichtet.  
 Anmeldungen werden von der Vorsteherin im Anstaltsgelände Gartenstraße 47 von 10 bis 12 und von 2 bis 4 Uhr entgegengenommen; ebendort werden Zeichnungen abgegeben und jede Auskunft erteilt.  
 Der Vorstand der Abteilung I.



**Badische Handelslehranstalt**  
 Karlsruhe, Lamstraße 8, Ecke Kaiserstraße, Nähe Marktplatz. Telefon 3121.  
 Praktisch und akademisch gebild. Leiter.  
 Für Sprachenabteilung Leiter Dr. phil.  
 Gründlichste und gewissenhafte Ausbildung für Damen und Herren jeden Standes in nachstehenden Fächern: Buchführung (einf., dopp., amerik.), Schönschreiben, Rund- und Lackschrift, Handelskorrespondenz, Rechnen (kaufm., bürgerl.), Rechtschreiben, Kontopraxis, Wechsellehre, Stenographie, Maschinenschreiben etc.  
**Für Kurse und Einzelfächer Eintritt täglich.**  
**Jede Person**  
 wird in der Anstalt auf Wunsch einzeln, mit besonderer Berücksichtigung auf ihre Veranlagung und Vorbildung, so lange gegen Zahlung des im Prospekt verzeichneten Honorars unterrichtet, bis sie selbst mit dem Erfolge zufrieden ist. Ein Mißerfolg ist somit ausgeschlossen, zumal der Unterricht von staatlich geprüften Lehrern erteilt wird.  
 Die benötigten Lehrmittel werden unentgeltlich geliefert. Die Unterrichtsstunden werden so gelegt wie sie von der einzelnen Person gewünscht werden, so daß eine Berufsstörung nicht eintritt.  
**Mustergültige Einrichtungen.**  
**Bewährte Lehrmethoden.**  
 Das Honorar ist sehr mäßig und kann auf Wunsch in bequemen Raten abgetragen werden.  
 Auswärtige Personen erhalten durch Vermittlung der Anstalt Fahrpreismäßigung und dürfen die Stunden so legen, daß sie die passenden Züge stets rechtzeitig erreichen.  
**Eigenes Pensionat im Hause.**  
 Prospekt u. nähere Auskunft kostenlos durch das Sekretariat der Anstalt.  
**Persönliche Rücksprache das Richtige.**  
 Bureau geöffnet täglich bis abends 9 Uhr, Sonntags von 9 bis 12 Uhr vorm.

*John Dwyer*  
 durch unsere patentamtlich geschützte  
**Reformschreibmethode**  
 bezeichnet als „Rettungsanker“ für Schlechtschreiber.  
 Nach dieser Methode zu unterrichten **Alleinrecht** erworben

**Badische Handelslehranstalt**  
 Karlsruhe, Lamstraße 8, Ecke Kaiserstraße, Nähe Marktplatz. Telefon 3121.  
**Stenotypistenschule.**  
**Stenographie** (System Stolze-Schrey u. Gabelberger)      **Maschinenschreiben** (Erstkl. Maschinen versch. Systeme)  
**Einziges Privat-Institut am Platze** für Maschinenschreibunterricht nach dem Smith Premier „Tastsystem“, die einzig richtige Methode der Ausbildung in Maschinenschreiben.  
 Eine unverbindliche kostenlose Probebestunde jedermann gestattet.  
 Für jede nähere Auskunft gerne bereit.  
**Persönliche Rücksprache das Richtige.**

**Badische Handelslehranstalt**  
 Karlsruhe, Lamstraße 8, Ecke Kaiserstraße, Nähe Marktplatz. Telefon 3121.

**Beruf! Erwerb!**  
**Handelslehranstalt u. Töchterhandelsschule**  
**„Merkur“**  
 Karlsruhe, Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.)  
 Grösstes und ältestes derartiges Institut am Platze.  
**7 Lehrer. Prima Referenzen.**  
**Unterrichtsfächer:**  
 Schönschreiben, Rundschrift, Stenographie, Maschinenschreiben (30 Maschinen, versch. Systeme), Buchführung (einf., dopp., amerik.), kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Korrespondenz, Wechsellehre und Scheckkunde, Handelslehre, Geographie, Warenkunde, Geld-, Bank- und Börsenwesen, Kontorarbeiten und Fremdwörterkunde.  
 — Kursus 10 bis 30 Mk. —  
 Eintritt zu einzelnen Fächern jederzeit.  
**Tages- und Abendkurse**  
 Unterrichtszeit von früh 8 Uhr bis abends 10 Uhr.  
**Kontoristinnen- und Stenotypistinnenkurse**  
 Junge Damen, die sich dem kaufm. Beruf widmen wollen, werden sorgfältig durch Verbesserung ihrer Schrift, Ausbildung in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten etc., für denselben vorbereitet.  
 — Kursdauer ca. 4 bis 5 Monate. —  
**Kontoristen- u. Buchhalterkurse**  
 für junge Leute, welche durch Erweiterung ihrer Kenntnisse bessere Stellung mit höherem Gehalt erstreben, oder solche, die eine Bürostelle suchen. Ausbildung in einfacher, doppelter, amerik. Buchführung, Schönschreiben, Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Stenographie und Maschinenschreiben etc.  
 — Kursdauer ca. 4 Monate. —  
**Lehrkurs**  
 Mitte April beginnen wir mit einem Lehrlingskursus für Konfirmanden, welche in eine kaufm. Lehre treten sollen. Es ist empfehlenswert, wenn die jungen Leute vorher in Schönschreiben, kaufm. Rechnen, Korrespondenz, einfacher Buchführung, Stenographie etc. ausgebildet werden.  
**Sprachkurse**  
 Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch.  
 — Deutsch für Ausländer. —  
**Honorar mäßig.**  
 Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreismäßigung, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt.  
**Ausführliche Auskunft und Prospekt bereitwilligst durch die Direktion.**  
**Sprechstunden** täglich 8-12 und 2-6 Uhr. Sonntags 10-12 Uhr.

**Emil Schmidt & Cons. Karlsruhe**  
 Ingenieure für sanitäre Anlagen. — Gegr. 1869 —  
 Kaiserstraße 299 (gegenüber dem Moningerbau).  
**Zum bevorstehenden Umzug**  
 besorgen wir die Installation und den Transport von **Beleuchtungskörpern** für Gas und Elektrisch sowie **Badeeinrichtungen** bei sofortiger Bedienung.  
 Telefon 70.

**Dankfagung.**

Von der Firma Hermann Tisch erhielten wir den Erlös aus Eintrittsgeld für eine von ihr veranstaltete Moderevue zur Verwendung für die städt. Schülerfreizeit.  
Für diese freundliche Zusage sagen wir namens der Bedachten herzlichsten Dank.  
Karlsruhe, den 8. März 1912.  
Armen- und Waisenrat.  
Dr. Hoffmann. Griebel.

**Versteigerung.**

Montag, den 11. März, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Bähringerstraße 29 gegen bar zum Höchstgebot versteigert:  
1 größere Partie Damen- und Mädchenmütel, Kostüme, Staubmäntel, große abgewasene Vorhänge, Damenhemden und Hosen, Nachtjassen, Bett- und Plüschmöbel, Kissenbezüge, Servietten, Leinwand, Taschentücher, Herren-Sport- und Normahemden, Arbeitshemden, Damenkleider und Blusenstoffe, Hemdenstoffe, neue Deckbetten und Kopfkissen, Garderobehalter, Wäschetrockner, Mandelmühlchen.  
Beibehalter ladet höflichst ein.

J. Fischmann sen., Auktionator.

Badischer Frauenverein — Abteilung IV.

**Kindersolbadsfürsorge.**

Schon seit einer Reihe von Jahren finden alljährlich durch Vermittlung der Abteilung IV des Badischen Frauenvereins Kinder armer oder weniger bemittelter Eltern der Stadt Karlsruhe in dem Kindersolbad Dürheim zu 4 bis 6 wöchentlichen Solbäduren teils unentgeltlich, teils gegen Erstattung eines ermäßigten Vergütungsbetrages Aufnahme. Die Kurverfolge sind Dank der heilkräftigen Sole, der trefflichen Pflege der Kinder durch die Schwestern und der hygienisch ausgestatteten Einrichtung der Anstalt stets außerordentlich günstig gewesen.  
Die Gemährung dieser billigen Solbäduren wird in den Kreisen der in Betracht kommenden Bevölkerung äußerst wohlwollig empfunden und es mehren sich daher auch die Gesuche um Zulassung zu den von der Abteilung IV vermittelten Kuren von Jahr zu Jahr ganz bedeutend.  
Hand in Hand geht hiermit natürlich auch eine ganz wesentliche Steigerung des von der Abteilung IV aufzubringenden Antrags.

Um nun auch im laufenden Jahre die Wohltat billiger Solbäduren einer möglichst großen Zahl pflegebedürftiger Kinder zusammen lassen zu können, sehen wir uns veranlaßt, die allgemeine Wohltätigkeit anzurufen und an alle jene Kreise, welche unsern gemeinnützigen Unternehmen ein warmes Interesse entgegenbringen, die herliche Bitte zu richten, uns mit Geldbeträgen unterstützen zu wollen.

Zur Entgegennahme von Geldbeträgen, welche in jeder Höhe dankbar angenommen werden, sind außer der Abteilungskasse (Gartenstraße 49/51) die unterzeichneten Vorstandsmitglieder bereit:

- Herrn Rat Haas, Hr. M. v. Beck, Hr. Brw. Birkenmaier, Hr. Med.-Rat Dambacher, Hr. Ringado, Hr. Brw. Dammer, Hr. Blechnernmeister Gusch, Hr. Dr. Jourdan, Hr. Oberinspektor Klein, Hr. Oberbürgermeister Lauer, Hr. Fabrikant Moedel, Hr. Direktor Moringner, Hr. Landrat Röhler, Hr. Med.-Rat Ritter, Hr. General-Major von Dierburg, Hr. Dr. Cantier, Hr. Brw. Schaaff, Hr. Brw. Schuffele, Hr. Oberst. Schuster, Hr. Wagnermeister Spisfadon, Hr. von Stochorner, Hr. Haupt-Strieder, Hr. Brw. Ulrich, Hr. Ida Weill u. Hr. Reichs-Rat Wehrther.

Karlsruhe, im März 1912.

Der Vorstand.

Geschäftsgehilfenheim des Badischen Frauenvereins  
Herrenstraße 37.

Sonntag, den 10. März 1912

**Rezitation und Lieder zur Laute.**

Gütigst veranstaltet von

Herrn Fritz Herz, Großh. Hofschauspieler und  
Fräulein Mina Werr, Gesangslehrerin.

Anfang pünktlich 8 Uhr.

Freier Eintritt.

Geschäftsgehilfen und weibliche Angestellte werden hierzu freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

**Evangelischer Bund.**

**Familienabend**

Sonntag, den 10. März, abends 8 Uhr, im evangelischen Gemeindehaus der Südstadt.

1. Vortrag des Herrn Professor D. Thoma über seine Romreise.
2. Generalversammlung des hiesigen Ortsvereins.
3. Musikalische Darbietungen.

Alle evangelischen Einwohner sind hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Karlsruhe — Museumssaal.

Montag, den 18. März 1912, abends 8 Uhr:

**Rezitationen**

Jacob

**Wilm**

(München.)

Programm.

- Der Ring des Polykrates . . . . . Schiller
- Der Handschuh . . . . . Schiller
- Der Gott und die Bajadere . . . . . Schiller
- Der Herr u. Mephisto . . . . . Goethe
- Schillerszene . . . . . Faust
- Monolog aus Richard III. (1. Akt, 2. Szene) . . . . . Shakespeare
- Die Fülle im Feuer . . . . . Körn. Ferd. Meyer
- Der Heidekrabe . . . . . Heibel
- Der Kunststreiter . . . . . v. Maltitz

Karten zu Mk. 2.—, 1.50 und 1.—  
in der Hofmusik-Kaisersstraße 150 (Eintrag  
Kalen-Handlung v. Fr. Doert Ritterstraße), Telefon 2003,  
sowie an der Abendkasse.

Die Mitglieder der wissenschaftl., literarischen u. belletrist. Vereine erhalten auf Vorzeigen ihrer Vereins-Mitgliedskarten, desgl. Lehrkräfte u. Schüler, im Vorverkauf Preisermäßigung.

**Jean Vouris, Dresden: Koffiejerant.**

Das seit einer Reihe von Jahren mit bestem Erfolge eingeführte  
Jean Vouris — Dresden  
der Firma  
Casino-Zigarette  
trägt zum Schutze vor Fälschungen wie bisher den vollen Namen  
und Ort der Firma. Außerdem hat jeder Karton (ob zu  
10, 20, 50 oder 100 Stück Inhalt) nebenstehende, mit ges. gesch.  
Marken in Blau gold-druck, sowohl unter als auch im Karton.  
Ich habe nur diese eine (ursprünglich) Marke, deren Qualität ist und  
bleibt unverändert. Jede andere Casino-Zigarette, ob in der be-  
kannnten dunkelgrünen Verpackung, oder als sogenannte verbesserte  
Qualität, oder ohne meine volle Firma oder ohne mein ge-  
schütztes Etikett ist nicht mein Fabrikat.



**Den geehrten Herren Rauchern zur gefl. Kenntnisnahme!**

**Die Maß-Abteilung**

der Firma

**H. Feibelmann**

Kaiserstrasse 175, I. Etage

empfiehlt sich in Anfertigung eleganter  
Anzüge nach Maß unter Leitung eines  
erstklassigen Wiener Zuschneiders.

- Garantie für tadellosen Sitz.
- Große Auswahl in deutschen und echtengl. Stoffen.
- Beste Verarbeitung. Billige Preise.



**Konfirmanden-Anzüge**

in schwarz und dunkelblau, mit  
kurzen und langen Hosen  
zu Mk. 14.00, 16.00, 17.50  
bis 32.00.

- Kragen u. Krawatten.
- Hosenträger
- Trikotagen, Socken,
- Handschuhe
- Schirme Taschentücher  
in grosser Auswahl.

Beachten Sie  
meine Schaufenster!

**Schneyer**  
Werderplatz, Filiale: Rheinstr. 48.

Syndikatfreies

**Kohlen-Contor**

Hugo Zinsmeister

empfiehlt alle Sorten

**Kohlen, Koks, Briketts, Holz etc.**  
zu bekannt billigen Preisen.  
Prompte, reelle Bedienung.

Telephon 2644. Nur Karlstraße 45. Telephon 2644.  
Niederlage: Mühlburg, Rheinstraße 10.

**Künstl. Blumen Blätter und W. Eims Nachf.**  
Bestandteile Adlerstrasse 7.

Wichtig für Frauen, Töchter und Schneiderinnen.



Ein neuer

**Zuschneide-Frei-Kursus**

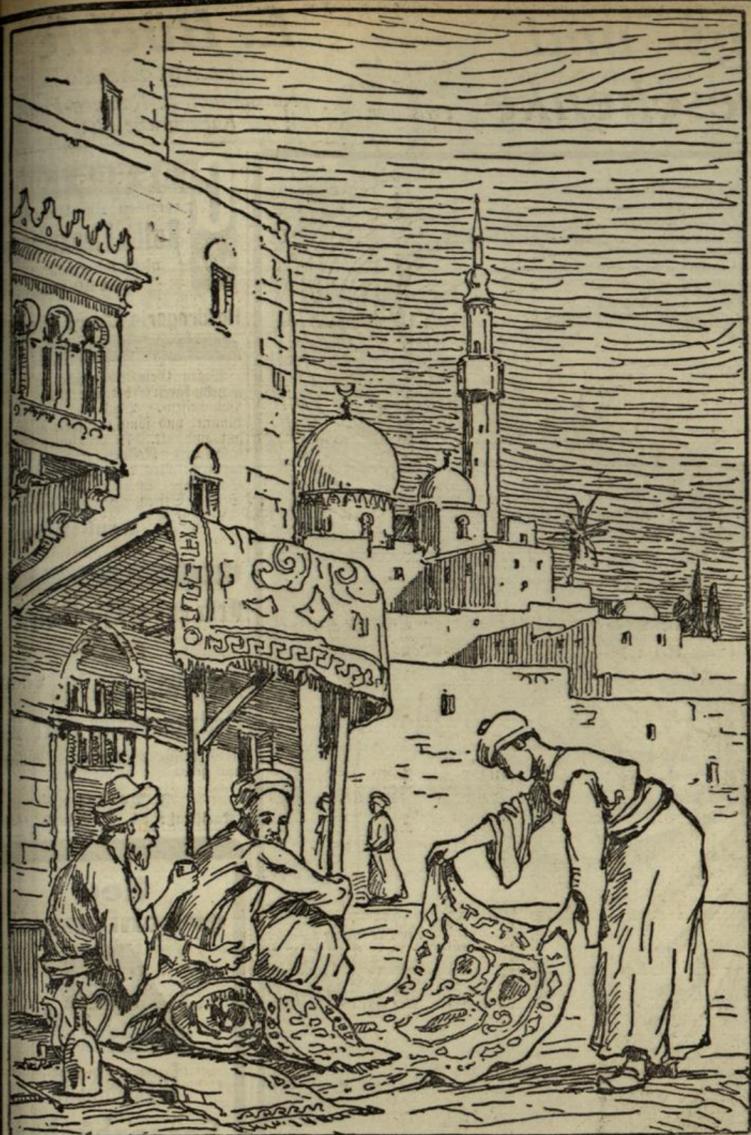
Beginn am Donnerstag, den 14. März 1912.  
Auch kann der Eintritt bis auf weiteres täglich erfolgen.  
Dauer des Freikurses je nach Vorkenntnissen.

Der Lehrplan umfasst das akad. Schnittzeichnen und praktische Zuschneiden aller erdenklichen Damen-, Mädchen- und Kinder-Garderoben von den einfachsten Modellen bis zu den elegantesten Berliner und Pariser Modellen. — Jede Dame arbeitet für sich selbst oder für den Bedarf ihrer Familie.  
Der Unterricht ist völlig unentgeltlich und wird durch tüchtige, erfahrene Fachlehrerinnen erteilt, und zwar vormittags von 9-11, nachmittags von 2-4 und 5-7 Uhr, abends 8-9 1/2 Uhr.  
Kurse, Tage und Stunden des Unterrichts kann sich jede Dame selbst wählen. Ansuchen sind nur die Lehrentinnen. — Anmeldebekanntnisse sind kostenlos von morgens 9 Uhr bis abends 8 1/2 Uhr bei der Vorlehrerin zu haben.

**Berliner Zuschneide-Akademie**

Betreiberinnen:

Alta Räuber, Frieda Hähn, Kaiserstr. 141  
(Eingang Marktplatz.)



# Orient-Teppiche!

Die durch den ital-türk. Krieg und die persischen Unruhen zurzeit in Konstantinopel angesammelten riesigen Teppichvorräte und die dadurch geschaffene günstige Marktlage, sowie unser überaus starker Verkauf im vorigen Jahre veranlaßte uns, auf

## unserer diesjährigen Orient-Einkaufsreise

weit größere Posten als bisher anzukaufen. Aehnlich verhielt es sich aus den gleichen Ursachen in Smyrna, wo wir ebenfalls die vorteilhafte Konjunktur durch große Ankäufe ausnutzen konnten.

Infolge dieser Umstände waren wir in der Lage, prachtvolle alte Partien, die sonst von den Verkäufern zur Erzielung hoher Preise sehr lange zurückgehalten werden, sowie große Maßteppiche in Qualität

**Muskabat, Mahals, Kirmans, Bidjars, Caebri etc.**

zu Preisen zu erwerben, wie sie für gleich gute Qualitäten früher nie denkbar waren.

Auf Grund dieser günstigen Ankäufe bieten wir  
**in allen Teppicharten**

sowohl in Auswahl wie in Preisen

**ganz besondere Vorteile.**

Wir laden höflich zur Besichtigung unserer Läger ein.

# Dreyfuß & Siegel

Großherzogliche Hoflieferanten.

Beständige Ausstellung  
in praktischen

**Verlobungs-, Hochzeits- und  
Gelegenheits - Geschenken:  
Haushalt-Artikel**

in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer u. Messing,  
Luxus-, Leder- und Holzwaren und Toilette-Artikel.

**L. Wohlschlegel**

Kaiserstraße 173, zwischen Herren- und Ritterstraße.

Große Auswahl. — Billige Preise.

Damentaschen — Schmuck — Damengürtel.



bestes  
Waschmittel

## Allgemeine Radium-Inhalatorium

aufgestellt im Friedrichsbad, Kaiserstraße 136.

**RADIUM**

Akt. Ges. Berlin.

Sitzungen täglich von 9 bis 11 Uhr und mittags von 3 bis 5 Uhr.  
Ausgestellt auf der Intern. Hygiene-Ausstellung Dresden und auf dem Naturforscher- und Aerztekongress Karlsruhe.

Leget der Radium-Präparate Internationale Apotheke	Radium-Lösung zum Trinken	Radium-Lösung zum Baden	Radium-Schlamm	Radium- Kompressen
---	------------------------------	----------------------------	----------------	-----------------------

Ein gutes Buch  
ist das beste KONFIRMATIONS-GESCHENK  
denn es hat bleibenden Wert.

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.

## Frauenrätsel.

Roman von Emil Peschkau.

Ich geh mit einem Krug Wasser über den Kopf, kleide mich um, stündete mir eine Savanna an, die wirklich aus Wüstendünen bestand, und eilte dann hinaus ins Freie. Die Sonne strahlte nun schon über den Bäumen, in den Blumen glitzerte der Tau und aus dem Wirtschaftsgebäude stieg eine dunkle Rauchsäule empor in die blaue Morgenluft. Im Begriff, das Blumenparticre nach dem Pavillon zu durchschreiten, war es mir, als hörte ich Stimmen in der Ferne, und als ich mich nach rechts wandte, sah ich Philipp und Melitta eben in der Buschpartie unterhalb des Wirtschaftsgebäudes verschwinden.

Durch diese Buschpartie zog sich das Gitter, das den Park von der Dekonomie trennte. Diese „Dekonomie“ verdiente freilich nicht mehr recht ihren Namen, da schon der Vater Philipp den weitaus größten Teil seines Viehs und seiner Acker verkauft hatte und Philipp selbst die Landwirtschaft gar nicht mehr betrieb. Er war reich genug, um von seinen Renten zu leben, und was er „Dekonomie“ nannte, war in der Hauptsache nur eine große Obstzucht, der er sich mit Leidenschaft zugewandt hatte und die selbst im Ausland einen gewissen Ruf genoß. Da der Weg nach den Anlagen durch den erwähnten Busch führte, so nahm ich an, daß er ihnen heute schon in aller Frühe einen Besuch machen wollte, und daß er Melitta, mit der er vielleicht beim Verlassen des Hauses zusammengetroffen war, eingeladen hatte, ihn zu begleiten. Pflöcklich aber sah ich das dunkle Kleid der Gouvernante wieder hinter den Zweigen erscheinen und dann trat sie selbst heraus und wandte sich, ohne mich zu bemerken, nach dem Parke zu.

Ich hatte sie kaum erblickt, als ich auch, ohne nur einen Augenblick lang zu überlegen, zwischen den Blumenbeeten weiter eilte, und bald sah ich sie vor mir unter den hohen Bäumen des Parkes in der Richtung nach dem Walde dahinschreiten.

Sie wandte sich nicht um, und auf dem feinen Sande des Pfades waren meine Schritte fast unhörbar. So kam es, daß sie mich nicht bemerkte, und erst als sie im Begriffe war, in einem kleinen Rondeau gegenüber dem Teiche Platz zu nehmen, trafen sich unsere Augen.

Ich sah, daß sie zusammenzuckte und eine Bewegung machte, als wollte sie wieder weiter schreiten. Aber es war jetzt doch zu spät, meinen Gruß zu überhören. Sie erwiderte ihn durch ein leichtes Nicken des Kopfes und dann verschwand sie in dem Halbrund des hohen Buchengehges.

Vielleicht erwartete sie, daß ich mich nun nach einer anderen Richtung wenden würde, aber eine Sekunde später stand ich vor ihr und begrüßte sie.

Sie war leichenblau geworden und dann erglühten ihre Wangen und einige wirre Worte kamen über ihre Lippen.

Ich war stehen geblieben und starrte sie an — mein Herz pochte stürmisch, aber die Zunge lag mir plötzlich wie Blei im Munde. Ich war nicht schlüchter — ich war kein Knabe mehr — und Donna Fenisa gegenüber hatte ich keinen Augenblick die Sprache verloren, obwohl mir das Spanische nicht so geläufig war, wie die Laute meiner Heimat. Aber jetzt stand ich da wie ein Tölpel — ich glaube sogar, daß mir das Rot in die Wangen schoß, wenigstens überließ es mich sich den Kopf, und ich hatte zum erstenmal im Leben die Empfindung der qualvollsten Verlegenheit. Und dann streckte ich ihr plötzlich die Hand entgegen und stammelte allerlei krauses Zeug von Beichte, Lüge und Verzehrung, bis mich der Ausbruch der Bewunderung in ihren Zügen wieder halbwegs zur Vernunft brachte.

Nun warf ich meinen Hut weg, sagte einen Gruß und setzte mich ihr gegenüber.

„Ich muß deutlicher sprechen — vergehen Sie,“ sagte ich. „Und wenn Ihnen etwas sonderbar vorkommt an mir — ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen, Fräulein, weil mich mein schlechtes Gewissen nicht ruhen ließ. Begreifen Sie das?“

Sie schien sich nun wieder von ihrer Bestürzung zu erholen, ihr Atem wurde plötzlich ruhig, etwas wie ein seltsames Lächeln huschte über ihre Lippen.

„O ja — ich kann es begreifen,“ erwiderte sie. „Aber ich — ich habe Ihnen doch nichts zu vergeben? Und Sie sprachen vorhin, als ob ich ... Verstand ich Sie falsch?“

„Nein, Sie hörten ganz richtig,“ fiel ich ihr ins Wort. „Ich habe Sie belogen, schändlich belogen, aber ich hoffe, daß Sie mir verzeihen werden, wenn Sie wissen, warum ich lag.“

„Nun begreife ich Sie wieder nicht.“

„Darf ich Ihnen eine Geschichte erzählen?“

„Wenn es nötig ist —“

„Ja, es ist nötig, sehr nötig, Sie müssen alles wissen. Eher ... eher habe ich keine Ruh. Hören Sie mich also an, Melitta, aufmerksam, recht aufmerksam — denn Sie werden mir vielleicht mehr nachempfinden müssen — als ich sagen kann. Meine Geschichte spielt in Manila, der Hauptstadt der Insel Luzon im ostindischen Meere. Im deutschen Klubhaus zu Yokohama hatte ich einen Arzt kennen gelernt, der mich anregte, Manila zu besuchen. Die landschaftlichen Reize, das seltsame Menschen-gemisch, der ganz eigenartige Charakter dieser Stadt würden mir einen der interessantesten Eindrücke gewähren und dann würde ich ein gutes Werk an seinem Freunde, dem Dr. Hofacker, tun, der in Manila praktizierte und gewiß über alle Maßen glücklich wäre, wenn er wieder einmal ein ehrliches deutsches Gesicht sähe. Ich folgte dieser Anregung und wurde nicht enttäuscht. Ich bekam entzückende Bilder zu sehen, machte eine Jagd auf Krainare mit und lernte in dem Doktor einen prächtigen Menschen kennen, wie man sie nicht allzuhäufig findet. Das alles ist übrigens Nebensache, nun beginnt meine Geschichte und ich bitte, recht aufmerksam zu sein.“

Sie war nun ganz ruhig geworden und lächelte wieder.

„Ich könnte Sie den ganzen Tag von Ihren Reisen erzählen hören,“ sagte sie. „Es gehört viel Mut dazu, sich solchen Gefahren auszuweihen, besonders, wenn man es nicht nötig hat.“

„Diesmal handelt es sich nicht um Gefahren. Das heißt — vielleicht doch — eigentlich um die größte. Bitte, passen Sie gut auf, es fällt mir sehr schwer: Eines Tages also hatte ich mir einen schönen Punkt ausgesucht, und machte mich daran, Manila zu verlassen. Es war auf der kleinen Anhöhe, auf der das Kloster der heiligen Notale liegt, im Schatten eines Zitronenhaines. Von Palmen umrahmt, lag das entzückende Stadtbild vor mir mit seiner Zitabelle, seinen Wällen und seinem halben Schatz Kircheng, mit den malerischen Tagalinhäusern und den spitzen Dächern der

Eingerahmte  
Bilder

als will-  
kommene

Verlobungs- und  
Hochzeitsgeschenke

empfiehlt  
in grosser Aus-  
wahl und allen  
Preislagen

E. Büchle

Inh.: W. Bertsch  
Kunsthandl. u. Rahmen-Fabr.  
Kaiserstrasse 149.

**Mazzen**

täglich frisch empfiehlt:  
**Liebmann Strauß,**  
Mazzenbäckerei, Telefon 304,  
und in den Verkaufsstellen:  
**Gust. Dennis,** Marienstr. 11, und  
Filiale Gartenstrasse,  
**Paul Drollinger,** Kaiserstrasse,  
**Theob. Gartner,** Sichel 26, und  
Filiale Kaiserstrasse 125,  
**Willy Gartner,** Kaiserstrasse 111,  
**Rath. Heinemann,** Kronenstr. 27,  
**Gust. Mall,** Kaiserstrasse 49,  
Hofbäckerei **Möhler,** Adellplatz,  
und Filiale Jägerstrasse 53,  
Karlstrasse 29,  
**Salz Roschütz,** Kreuzstrasse 28,  
Hofbäckerei **Fr. Sinn,** Adlerstr. 41,  
**Georg Wille,** Blumenstrasse 25,  
**Aug. Vogt,** Waldstrasse 25,  
**Mag. Häftele,** Kaiserstrasse 87,  
**Herm. Munding,** Kaiserstrasse 110.



Niederlagen:  
**H. Bieler,** Damen-Friseur,  
Hoflieferant **Friedrich Bloß,**  
**Carl Roth,** Hofdrogerie,  
**L. Wolf,** Parfüm, Zirkel,  
**Otto Fischer,** Fidelitas-Drog.,  
Karlstrasse 74,  
**Eml. Donag,** Kaiserstr. 11,  
**Otto Mayer,** Drogerie, Wil-  
helmstrasse,  
**Straus-Drogerie,** Mühlburg.

Wie neu werden alle Kleidungs-  
stücke, Möbelbezüge, Teppiche und  
andere Stoffe gereinigt mit

**„Reineulin“**

einfachstes, sicherstes und bestes  
Flecken- und Reinigungsmittel. Greift  
den Stoff nicht im geringsten an.  
Jeder Fleck geht weg. Pro Stück  
25 Pfg. Direktor Versand 4 Stück  
mit Porto Mk. 1.30.

Zu bez. d. **Fritz Hohl, Ett-  
lingerstrasse 37, parterre,  
Karlsruhe.**

Um zu räumen,  
wird der noch vorhandene kleine  
Restposten

**Pferdetepiche,**  
so lange Vorrat reicht, bedeutend unter  
Preis abgelassen. Sehr lohnend für  
Wiederverkäufer.

Kaiserstrasse 133, 1 Treppe hoch,  
Eingang Kreuzstr. n. d. Kleinen Kirche.

Zum Besuche  
meiner  
Modellschut-  
Ausstellung

beehre mich ergebenst einzuladen.

**L. Ph. Wilhelm**

Spezialhaus für Damen- und Kinder-Hüte

Mitglied des Rabatt-  
Spar-Vereins

Kaiserstrasse 205.

Sonntags  
geöffnet von 11 bis 1 Uhr



**Grosses Lot**  
Spenden die Hausfrau  
**Roths Fleckwasser**  
nicht feuergefährlich  
Glas 50 Pfg.

Hofdrogerie Carl Roth

Wegen Geschäftsaufgabe zu  
annehmbarem Gebot, wie: Rum, Wein,  
Kornbrennen, Wacholder, Getreide,  
Kümmel und sonstige Vöfere, alles  
gut und alt. Ferner unter  
kostenpreis: Rosinen, Korinthen,  
Tannin, alles sehr schön und frisch.  
Schokolade Eudard und Stollner,  
Seife u. Seifenpulver, Fettlangem...

**L. Raub Witwe,**  
Ritterstrasse 11.

Erste und grösste Lichtpaus-  
anstalt

Karlsruhes mit elektr. Betrieb  
billigste Bezugsquelle für  
Lichtpauspapier jeder Art  
stets frisch präpariert. Billigste  
und schnellste Bedienung.

**J. Dolland,**  
Karlstrasse 84. — Teleph. 1012

Neu  
erschienen!



Evangelische  
Gesangbücher  
kleines Format  
mit Noten

nach Vorschrift des evangel.  
Oberkirchenrates.

**L. Wohlschlegel**  
Kaiserstrasse 173,  
zwischen Herren- u. Ritterstr.

Name wird gratis aufgedruckt.

**Gerettet**

werden glänzend getragene Gar-  
deroben durch gründl. chem. Rei-  
nigung, elegante Reparaturen u.

**Entfernen des Glanzes.**

Anzüge von 3.50 Mk. an. Kostenlos  
wenn ohne Erfolg. Eiliges in 8  
Stunden. Karte genügt. Erfinder  
und einzige

**Anstalt Wimmer**  
Amalienstr. 22. Tel. 3152

Moderno  
**Einrahmungen**  
von Bildern etc.  
Eigenes Leistenlager.  
**Ernst Schüler,**  
Kunsthandlung, Kaiser-Passage 5.

**Brennholz**  
vorzügliches Hartholz,

gepalten, per Zentner 1 Mk.  
ab Fabrikhof fortwährend zu  
haben.

**Südd. Furnierfabrik,**  
Werderstrasse 79.

Chinesenwohnungen, dahinter die nackten Felsgipfel und der saphirblaue  
Himmel. Ich arbeitete fleißig und hatte schon ein halbes Duzend edelster  
Manilas verqu沿海, als ich plötzlich Schritte hörte, und im nächsten Augen-  
blick sah ich ein altes, widerlich grünes Weis an meiner Seite, hässlich  
und schmutzfarbig, wie es das Wüchschol der Hgoretten in der Regel ist.  
Sie hatte einen Rosenkranz am Arme und deutete, während sie mir freundlich  
zuwinkte, nach dem Kloster, und dann sagte sie mir in einem entseflichen  
Spanisch, das ich nur mühsam enträtselte, daß man im Kloster gern meine  
Mappe sähe. Nun schien es mir gar nicht so uninteressant, die heiligen  
Hallen zu betreten, und so packte ich meinen Kram zusammen und beeilte  
mich, der alten Dienerin zu folgen. Ich wurde in ein großes Gemach  
geführt, wahrscheinlich das Sprechzimmer, in dem sich nur ein mit Perl-  
mutter ausgelegter Ebenholztisch und mehrere schwarze Rohrstühle befanden.  
Der Fußboden war mit Matten belegt, die Wände waren weiß, ein großes  
Kruzifix hing gegenüber der Tür. Ein mildes Dämmlicht fiel durch  
die geschlossenen Jalousien, und ein eigentümlicher Duft erfüllte den  
Raum. Und nun, Fräulein Melitta, bitte, erschreden Sie nicht.  
„Sahen die Nonnen so entseflich aus?“  
„Nein — ganz im Gegenteil. Es kam gar keine Nonne. Plötzlich  
wurde die Tür geöffnet und ein Wesen kam herein, wie Sie sich's schöner  
nicht träumen können. Beschreiben läßt sich das nicht. Als ich diese Frau  
sah, war ich wie betäubt — und doch standen neben ihr zwei reizende  
bronzefarbene Jagatinnen in ihren Feengewändern aus Mouffelin, die  
für jede Schönheit gefährliche Rivalinnen gewesen wären. Das zauberische  
Gesicht war in schwarze Seide gekleidet, hatte eine chinesische Nelke in  
dem blauschwarzen Haar und ein unwiderstehliches Sirenenlächeln auf  
den blühenden Lippen und in der feuchten Glut ihrer Augen. Dieses  
Lächeln wirkte wie Haschisch, wie Opium, es war ein berausches, zum  
Wahnsinn treibendes Gift, dem kein Mann widerstanden wäre. Ich hatte  
auch keine Nonne vor mir, Melitta, sondern ein Weib, das sich mehr für  
die fremdartige Germanengestalt interessierte als für die Aquarellmalerei.  
Ein siebzehnjähriges Weibchen, das mit fünfzehn Jahren verheiratet worden  
war und nun nach Landesfite sein Witwenjahr im Kloster vertrauerte.  
Es war Donna Fenisa de Vargas-Moncada — und ich — ich — ich,  
Melitta, wurde ihr Geliebter — — —“

Ich sah sie an, sie hatte die Augen gesenkt und verriet keine Bewegung.  
„Hören Sie mich, Fräulein?“  
„Ich höre Sie. Ich weiß nur nicht, warum Sie mir das erzählen.“  
„Haben Sie die Güte und hören Sie weiter. Hören Sie das Ende  
meiner Geschichte und dann urteilen Sie. Als wir uns drei Tage kannten,  
sah ich bereits entseft, daß mich ein Körper bezaubert hatte, in dem keine  
Seele wohnte. Der doch eine Seele — eine niedrige, jedes Gedankens  
unfähige, gefühllose, schmutzige Seele. Dieses Weib, das wie ein Götter-  
traum ausah, aus dessen Lächeln ein Geist voll Grazie zu sprechen schien  
und in deren Augen es wie eine reiche Welt von Gefühlen glühte, hatte  
nicht einmal ein Herz für die Liebe. Was in ihr lebte, war nichts als  
die Sucht nach Zerstreuung, und die einzige Leidenschaft, deren ihr Herz  
fähig war — ich erfuhr es bald — war die Nachsucht. Ich habe einen  
entseflichen Kampf gekämpft, denn ich fühlte mich nicht frei von Schuld  
und war doch nicht im Stande, in diesem Sumpf zu verharren. Als ich ihr  
aber von der Notwendigkeit einer Trennung sprach, warf sie den Dorsch  
nach mir, den Sie gestern gesehen haben, und ich Tor glaubte in diesem  
Augenblick wenigstens an eine wirkliche leidenschaftliche Liebe. Erst mein  
Freund, der Doktor, der in diesen Tagen gerade abwesend war, weil man  
ihm bei einer im Gebirge ausgebrochenen Epidemie zu Rate gezogen hatte,  
öffnete mir vollends die Augen. Er enthielte mir den Charakter dieser  
Frau, deren Mann er bis zu dessen Tode behandelt hatte, und versicherte  
mir, daß ich nicht ihr erster Liebhaber war und nicht ihr letzter sein würde.  
Er riet mir, entweder zu warten, bis sie meiner überdrüssig war, oder  
Manila zu verlassen, denn sie sei fähig, einen Mörder zu dängen, wenn  
ich mich von ihr abwende. So reiste ich denn mit dem nächsten Schiffe  
weiter, aber ich wurde der peinlichen, nagenden Empfindung, doch vielleicht  
unrecht gehandelt zu haben, erst Herr, als ich in Kalkuta ein Schreiben  
des Doktors erhielt, worin er mir mitteilte, daß sich Fenisa mit Don Christo-  
val de Trostamara verlobt habe. Und nun, Melitta, brause es wie ein  
Frühlingssturm durch meine Seele, ich hatte keine Ruhe mehr, es zog mich  
heim. Ich war ein neuer Mensch geworden, ein wunderbarer Glückstrahl  
war in meinem Herzen, eine unendliche Sehnsucht. Ich konnte den Augen-  
blick nicht erwarten, bis der „Windfor“ reisefertig war — begreifen Sie  
mich, Melitta, begreifen Sie mich?“  
(Fortsetzung folgt.)

**Radium**  
**Inhalatorium**  
Trocken  
Soole  
bei Gicht und  
Rheumatismus  
Asthma  
und allen Erkrankungen  
der Luftwege.  
Skrofulose.  
**Dr. med. Otto Bloos**  
Kriegstrasse 29.